

Lernen von den Schweden: 20 Jahre Interprofessionelles Lernen

Hintergründe, Erfahrungen und Ausblick

René Ballnus

Leiter des Zentrums für interprofessionelles klinisches
Lernen und Zusammenarbeiten (regionales Zentrum
des Stockholmer Landes)

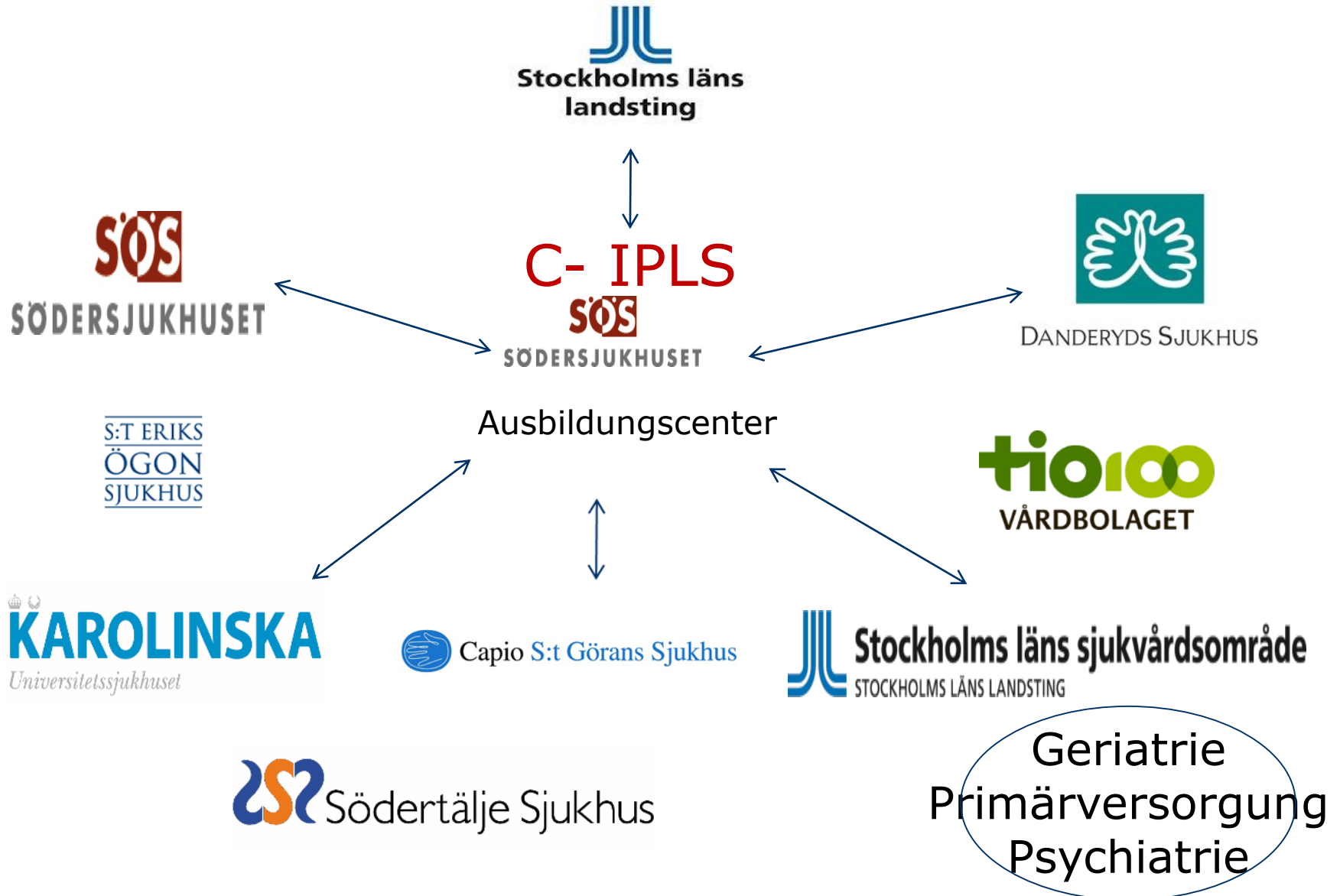
René Ballnus?

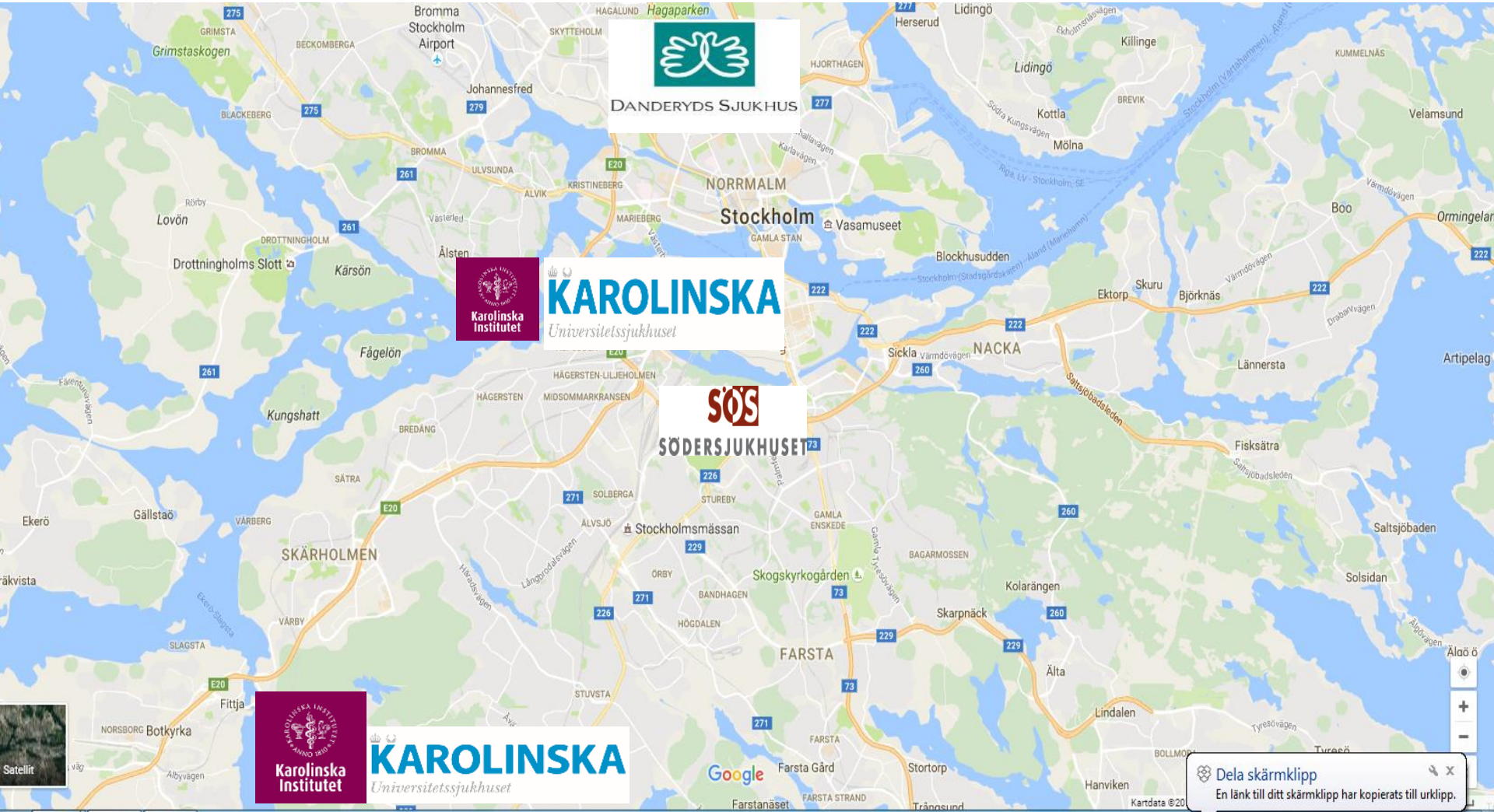


Ablauf

- Interprofessionelles Lernen in Stockholm -Hintergrund/ Strukturen
- Die Ausbildungsstation in der Erstausbildung
- IPL in der Weiterbildung am Bsp. OP, ITS, Kindernotaufnahme
- Erfahrungen
- Rahmenbedingungen
- Herausforderungen
- Effekte/ Auswirkungen und neue Ansätze in Ausbildung und Klinik
- Möglichkeiten
- Diskussion/ Ausblick







Die Ausbildungsstätten

- Karolinska Institutet
- Ersta Sköndal Hochschule
- Sophiahemmet Hochschule
- Hochschule des Roten Kreuzes



"Interprofessionelle Ausbildung findet statt, wenn zwei oder mehrere Berufsgruppen **mit**, **von** und **über** einander lernen mit dem Ziel die Zusammenarbeit, sowie die Qualität der gesundheitlichen Versorgung zu verbessern."

CAIPE 2002*

* Centre for the Advancement of Interprofessional Education. Defining IPE.
<http://www.caipe.org.uk/about-us/defining-ipe> (freie übersetzung)

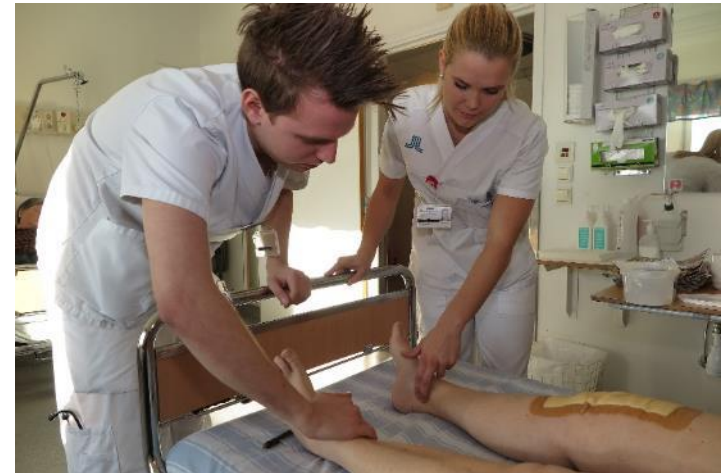
IPE/A



"Interprofessionelles Lernen entsteht in der **Interaktion** zwischen **zwei** oder **mehreren** Berufsgruppen. Kann durch interprofessionelle Ausbildung entstehen oder spontaner Natur sein "

CAIPE 2002, freie übersetzung

IPL



IPZ

Interprofessionelle Zusammenarbeit findet statt, wenn zwei oder mehr Berufe mit **gemeinsamen Zielen, verpflichtend** und mit **gegenseitigem Respekt** zusammenarbeiten

CAIPE, Interprofessional Education Guidelines, freie übersetzung




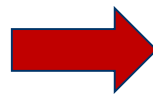
Inter-
professionelles
Lernen



Inter-
professionelle
Zusammen-
arbeit

Klinische interprofessionelle Lerneinheiten in Stockholm

- 
- 5 Klinische Ausbildungsstationen am Söderkrhs, Karolinska Huddinge und Solna, Danderyd
 - 2 Ausbildungsstationen in der Notaufnahme Solna, Danderyd



- Simulationscenter, skillscenter
- Gesundheitszentren mit IPL Anteil (IP Sprechstunde, Hausbesuch)
- Schulstationen mit IPL Anteil
- Ausbildungsstationen in der Kinderklinik
- ITS Ausbildungsstation
- Perioperative Versorgung durch IP Studententeams

Interprofessionelle klinische Ausbildungsstationen in Stockholm

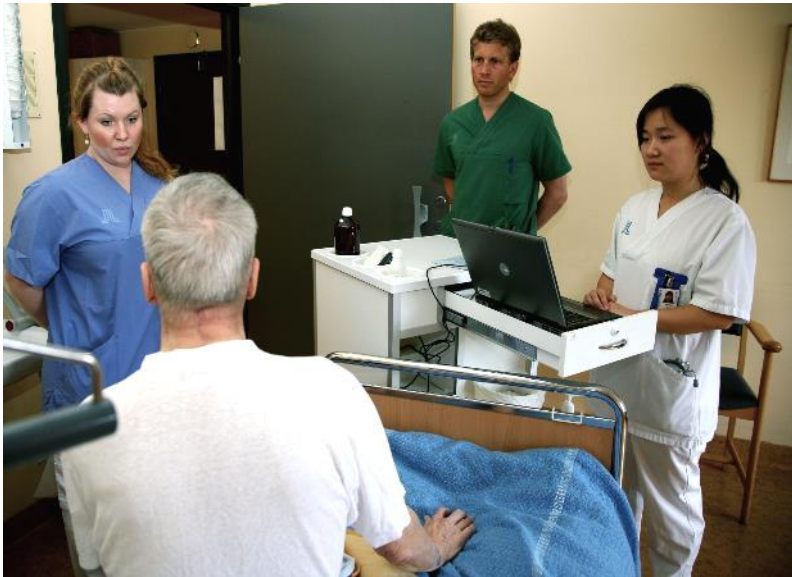
Studenten verschiedener
Gesundheitsfachberufe
übernehmen im Team die
Versorgung der Patienten

angeleitet durch
erfahrene Praxisanleiter/
Lernbegleiter



Pädagogischer Ansatz

Praxisanleitung mit den "Händen hinterm Rücken"



Beispiel eines IP Studententeams

- 2-3 Medizinstudenten (7.Sem)
- 4 Pflegestudenten (6.Sem)
- 1 Physiotherapiestudent (6.Sem)
- 1 Ergotherapiestudent (6.Sem)



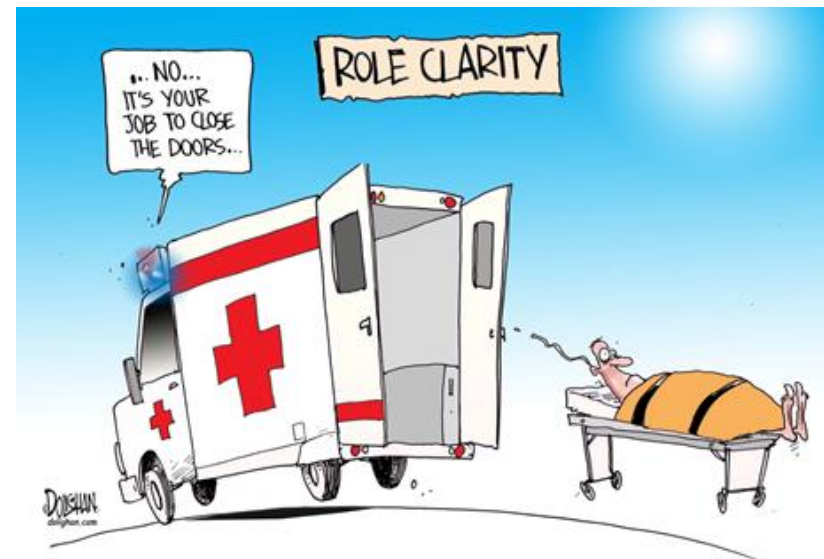
Interprofessionelle Lernziele

- Kompetenzen

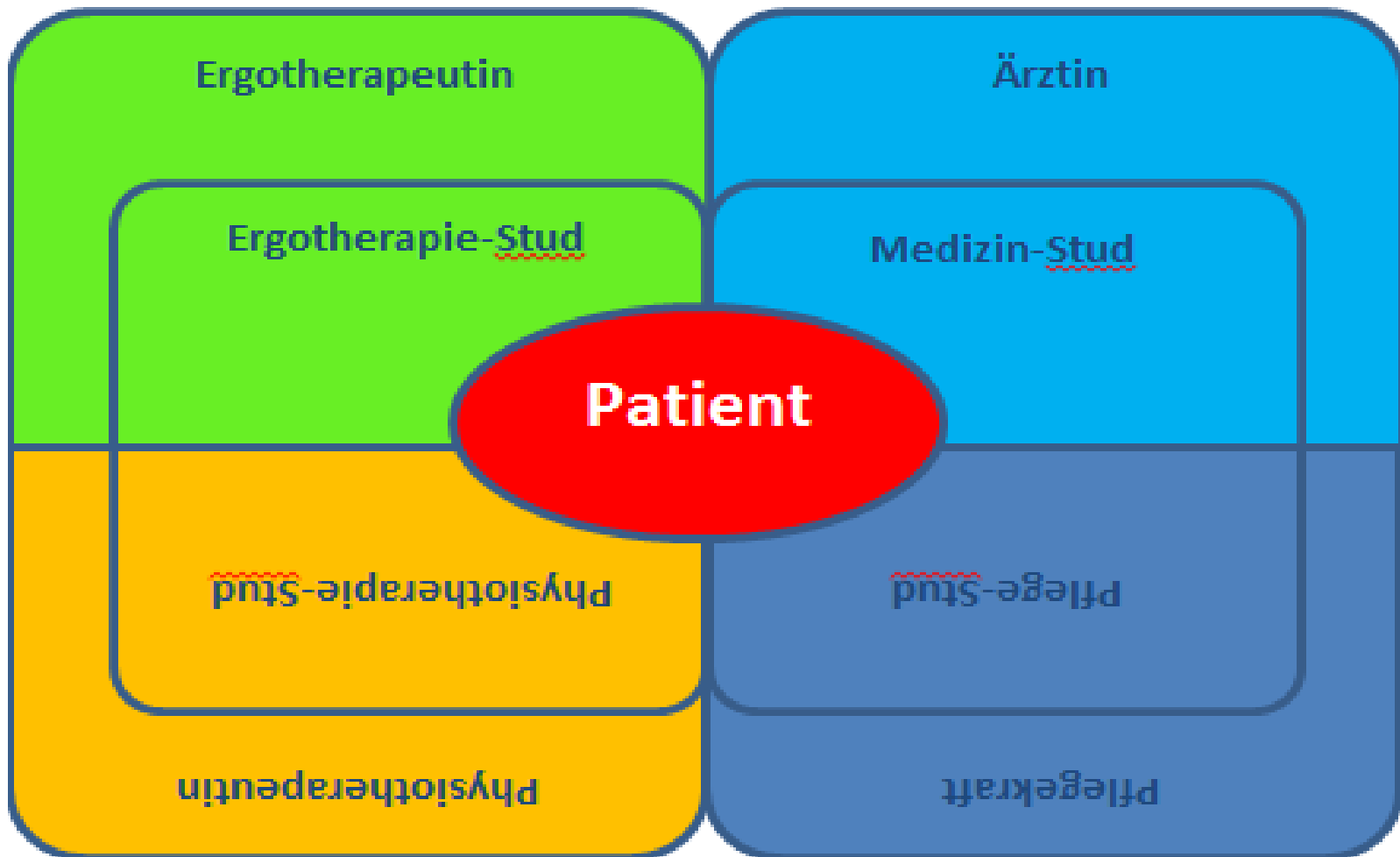


eigene Profession
andere Professionen

- Rollenverständnis
- Kommunikation
- Patientenzentrierung
- Teamarbeit



Sicheres Lernumfeld



Das interprofessionelle Anleiterteam



Die pflegerischen und therapeutischen Berufe in Schweden

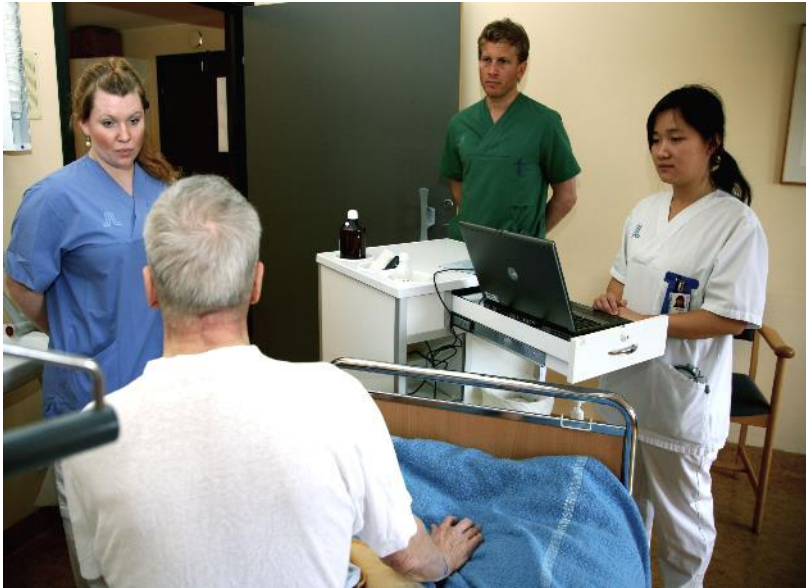
- Eigenverantwortliche Professionen mit hohem Einfluss auf die klinische Arbeit
- Viele ergotherapeutische Tätigkeiten auf orthopädischen Stationen



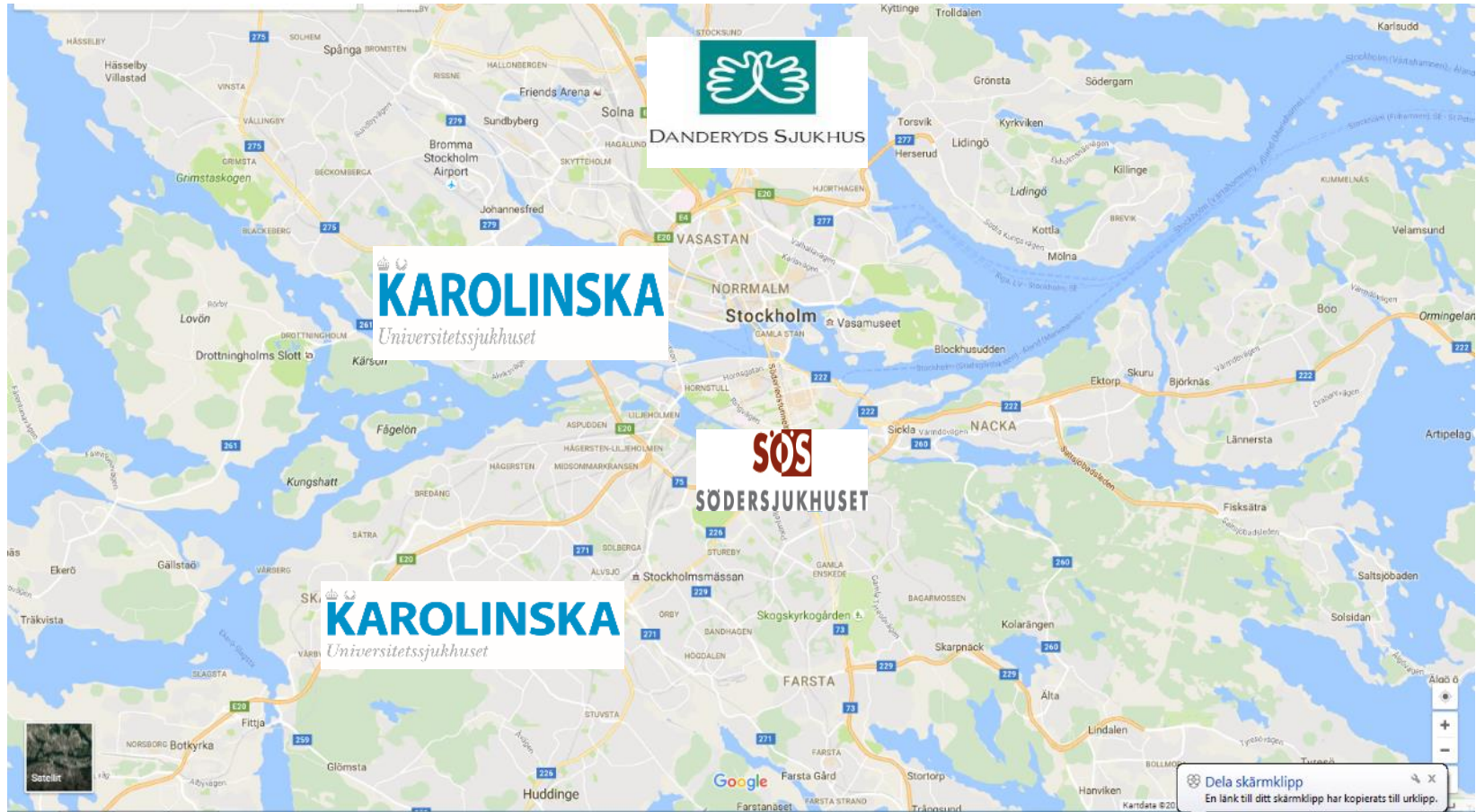
Tätigkeiten auf der Station



Visite



Weitere Beispiele von IPL Lerneinheiten

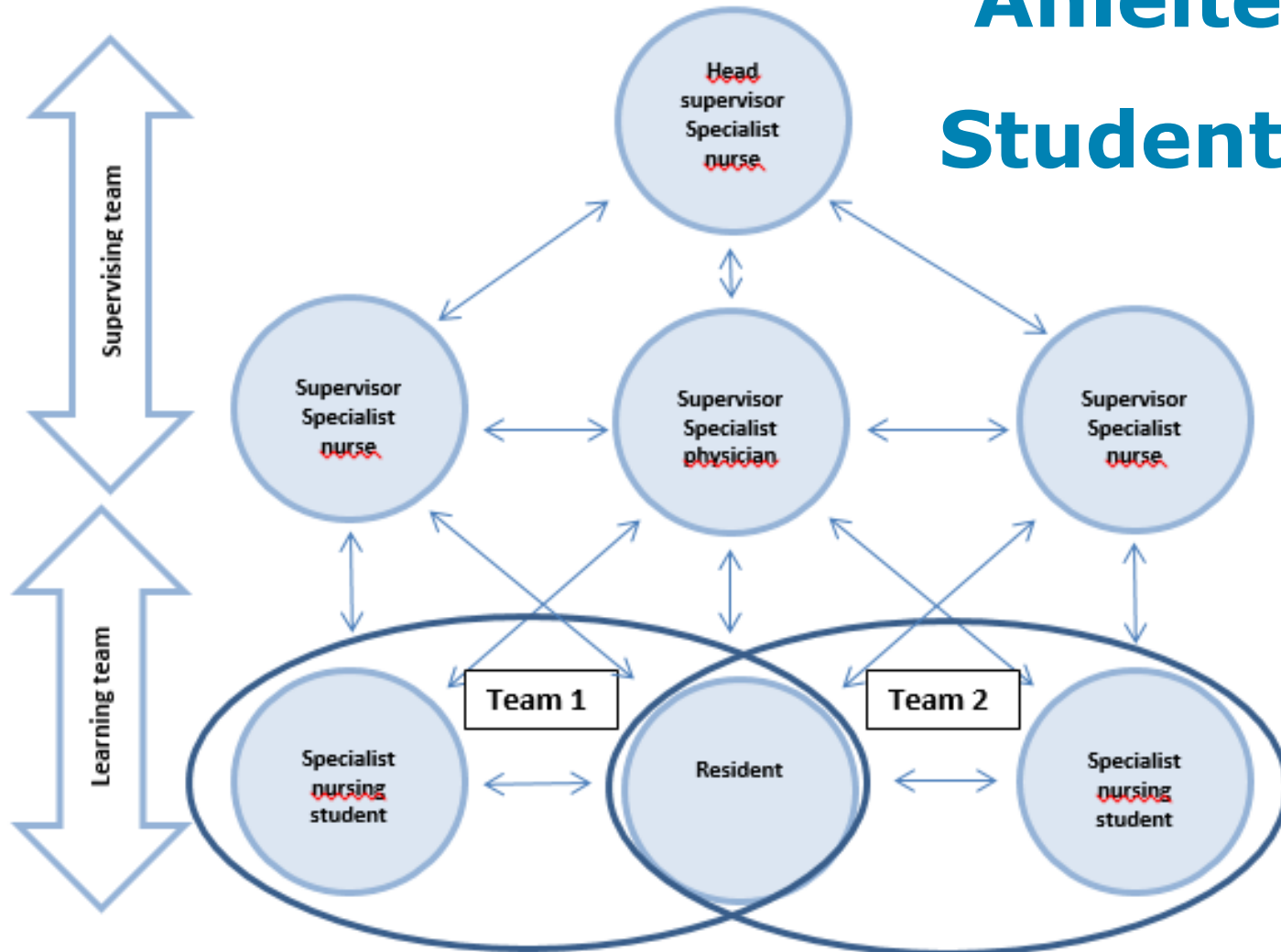


IPL auf der Intensivstation

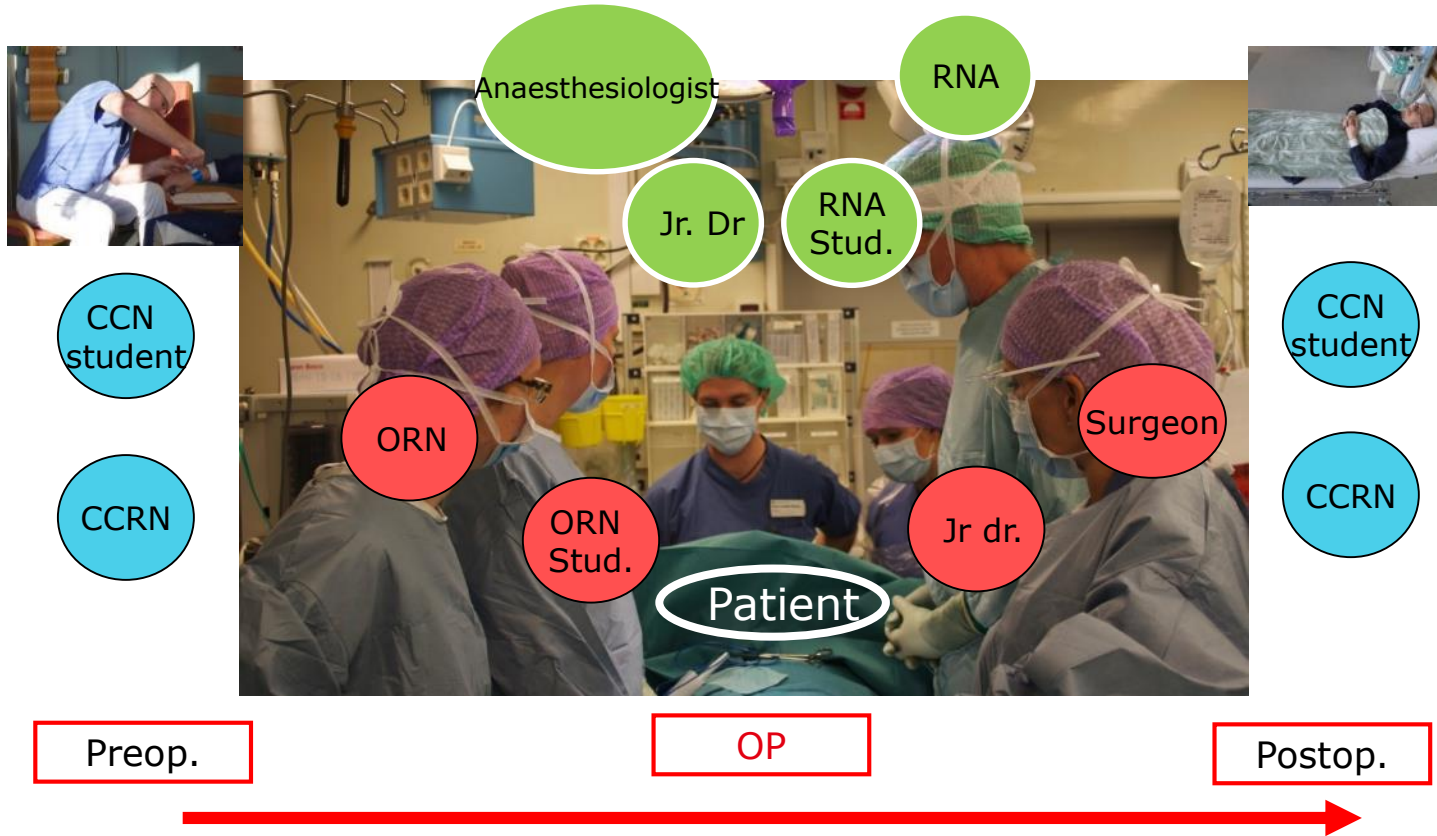


2 Pflegekräfte in der
Fachweiterbildung und 1 Arzt
in der Facharztausbildung
versorgen unter Anleitung 2
Intensivpatienten

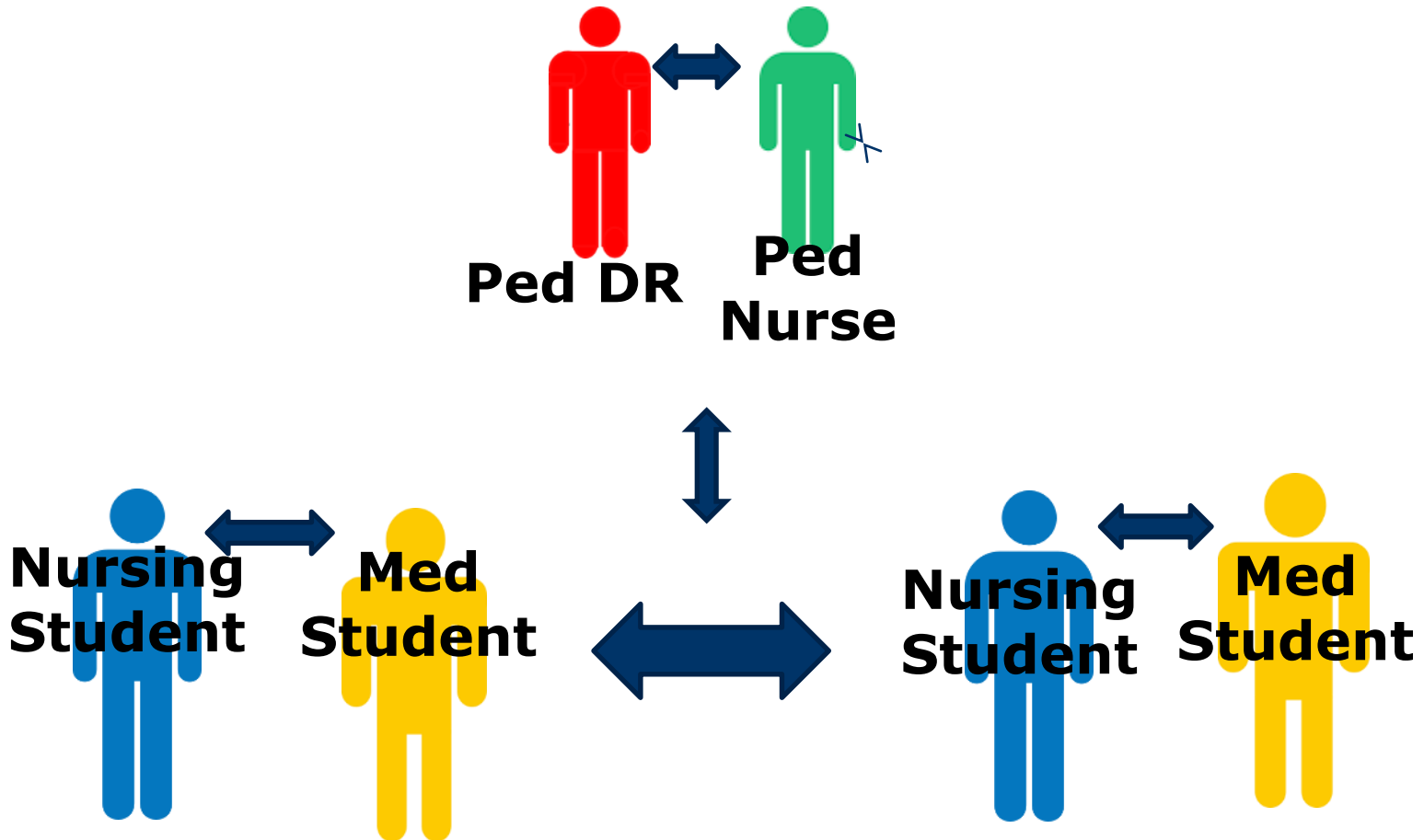
Anleiter- und Studententeam



IPL im OP



IPL in der Kindernotaufnahme



Reflektion

- Elementarer pädagogischer Bestandteil sämtlicher IPL Lerneinheiten
- Auf Gruppen- und Individualebene



Reflektion im IPL OP



Während: überwiegend
professionsspezifischer
Fokus



Nach: überwiegend Teamfokus

Erfahrungen



- Zufriedene Studenten
- Stress zu Beginn des Einsatzes
- Steile "Lernkurve" (Studenten und Anleiter)
- Hohes Niveau an Verantwortung und Selbstständigkeit
- Sichere Lernumgebung



(Hallin et al 2016)

Erfahrungen



- Mehr Verständnis und erhöhtes Wissen über die **Kompetenzen der anderen Professionen**
- Deutlicheres Bild der **eigenen Kompetenz und Rolle**
- Vorbereitung für die Berufstätigkeit nach der Ausbildung

(Hallin et al 2009, Ponzer et al 2004)

Erfahrungen

- Zufriedene und informierte Patienten
- Patientensicherheit nicht gefährdet
- Kürzere Liegezeiten




(Hansen, Flemming et al 2009,
Hallin et al 2018)

Erfahrungen

- Nachwuchsgewinnung
- Ausbildung und Patientenversorgung Hand in Hand
- Leichtere Umsetzung des Ausbildungsauftrages



Qualitätssicherung

- Reflektion für Anleiter 
- Fort/- Weiterbildung
- Hospitationen/ "Anleiteraustausch"
- Coaching
- Evaluation durch Patienten/
Studenten
- Zusammenarbeit mit Hochschulen

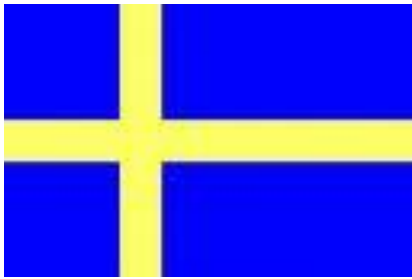


IP Praxisanleitung



Möglichmachen der Zusammenarbeit indem Anleiter die Eigenverantwortung des Studententeams unterstützen

Interprofessionelle Ausbildung!?



- Das klingt ja gut, aber das ist bei uns nicht möglich!!!
- Oder?





Rahmenbedingungen



Rahmenbedingungen



- Sämtliche Ausbildungen auf Hochschulniveau
- IPL- Praxiseinsatz als obligatorischer Kurs in der Erstausbildung mit gemeinsamen Lernzielen
- Verankerung in Verträgen und Ausbildungsplänen
- IPL als Qualitätskriterium

Rahmenbedingungen

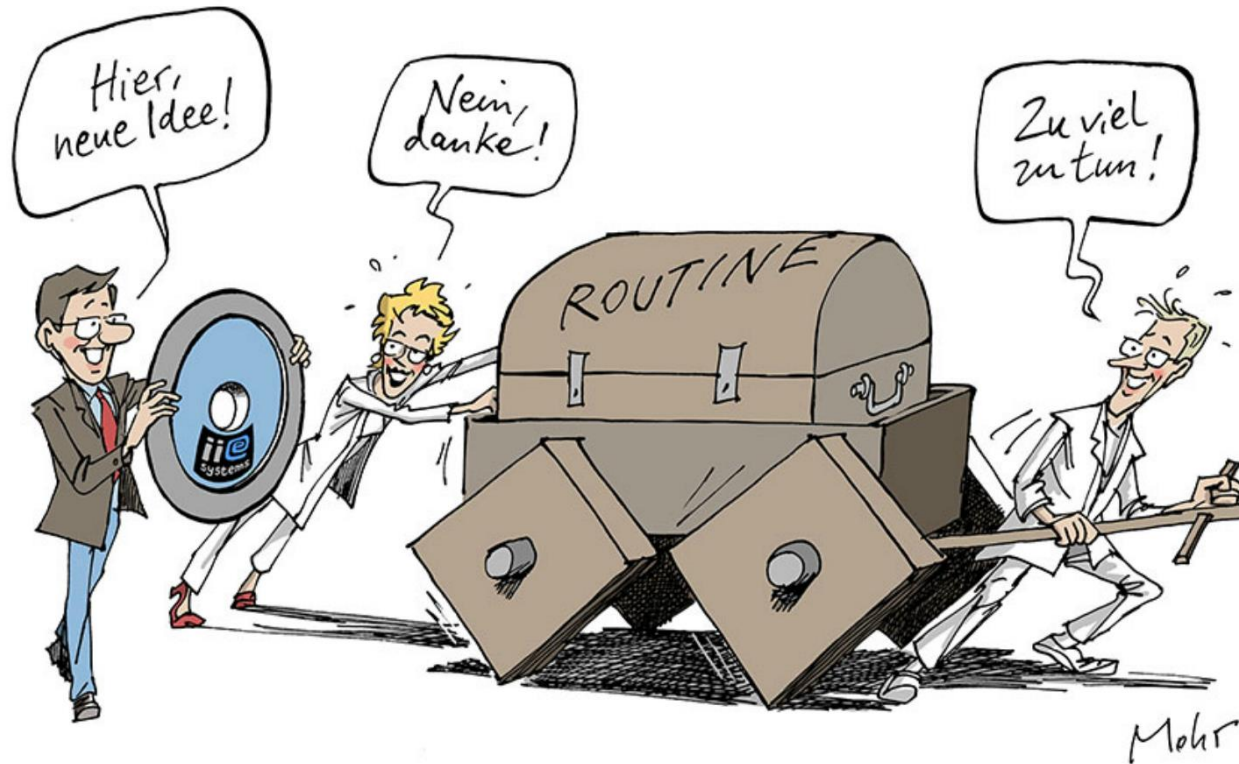


- Praxisanleiter werden als Pädagogen gesehen
- Flachere Hierarchien
- Relativ hohes Ansehen und Kompetenzen für Pflegekräfte therapeutische Berufe



Eigenverantwortlichkeit und Selbstverständnis

Herausforderungen



Herausforderungen



- Organisation/ Logistik – Synchronisierung der Praxiseinsätze unterschiedlicher Studiengänge und Hochschulen
- Dienstplangestaltung der Praxisanleiter
- Erschwerte Rekrutierung von Praxisanleitern
- Finanzierung



Herausforderungen

- Erwartungen der Studenten
- Rechtzeitige Information und Vorbereitung der Studenten im Vorfeld
- Studenten auf unterschiedlichen Leistungsniveaus
- Unterschiedliche Lernsozialisierungen
- Verschieden Lernstile



Herausforderungen



- Traditionelle Arbeitsweisen
- Territoriales Denken der verschiedenen Ausbildungsprogramme, Hochschulen und klinischen Kollegen
- Anleiter als Vorbild!



Health Care Deja vu



Bei allen Herausforderungen nicht die positiven Effekte vergessen!



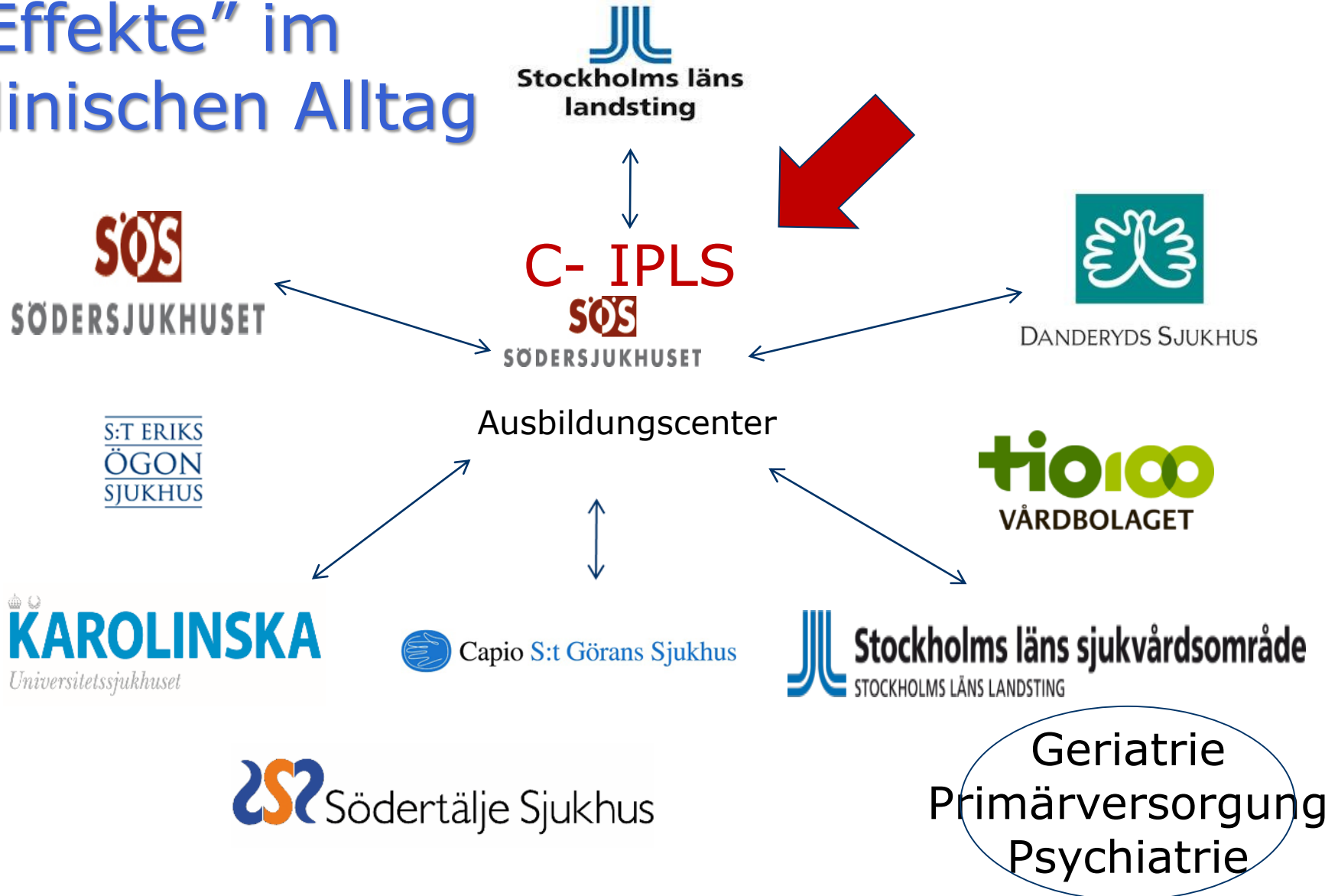
“Effekte” und Auswirkungen in der theoretischen Ausbildung

- Handlungsplan für IPL
- IPL Kontaktpersonen und IPL-promotorer
- Gemeinsame IPL Lernziele
- Interprofessionelle Schulung und Ausbildung für Anleiter/ Lehrkräfte
- Gemeinsamer IPL Tag für alle Studenten



**Karolinska
Institutet**

"Effekte" im klinischen Alltag



“Effekte” im klinischen Alltag

Teambasierte Arbeitsweisen mit Patienten im Fokus

Kommunikation nach SBAR

Gemeinsames Dokumentationssystem

Interprofessionelle Studientage



Weitere Effekte

Teamtraining (CRM)
mit Fouks auf "non-
technical skills"

vermehrt auch auf
Normalstationen



Weitere Effekte

- Simulation von Arbeitsabläufen auf einer Station
- Simulation von Visite und Teambesprechungen



IPLZ Fazilitatorenkurs (Multiplikatoren)

Kompetensententwicklungsprogram i 3 Moduler i
Zusammenarbeit mit IPE Center Toronto und der
Dänischen Gesellschaft für IPLS und Region
Hovedstaden



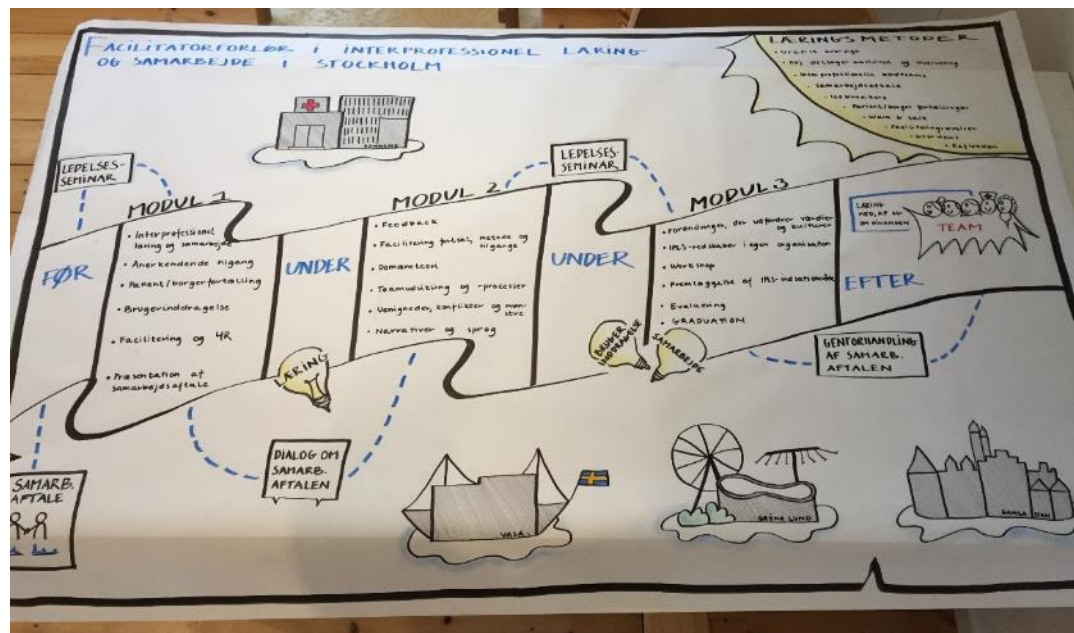
UNIVERSITY OF
TORONTO



Centre for
INTERPROFESSIONAL
EDUCATION



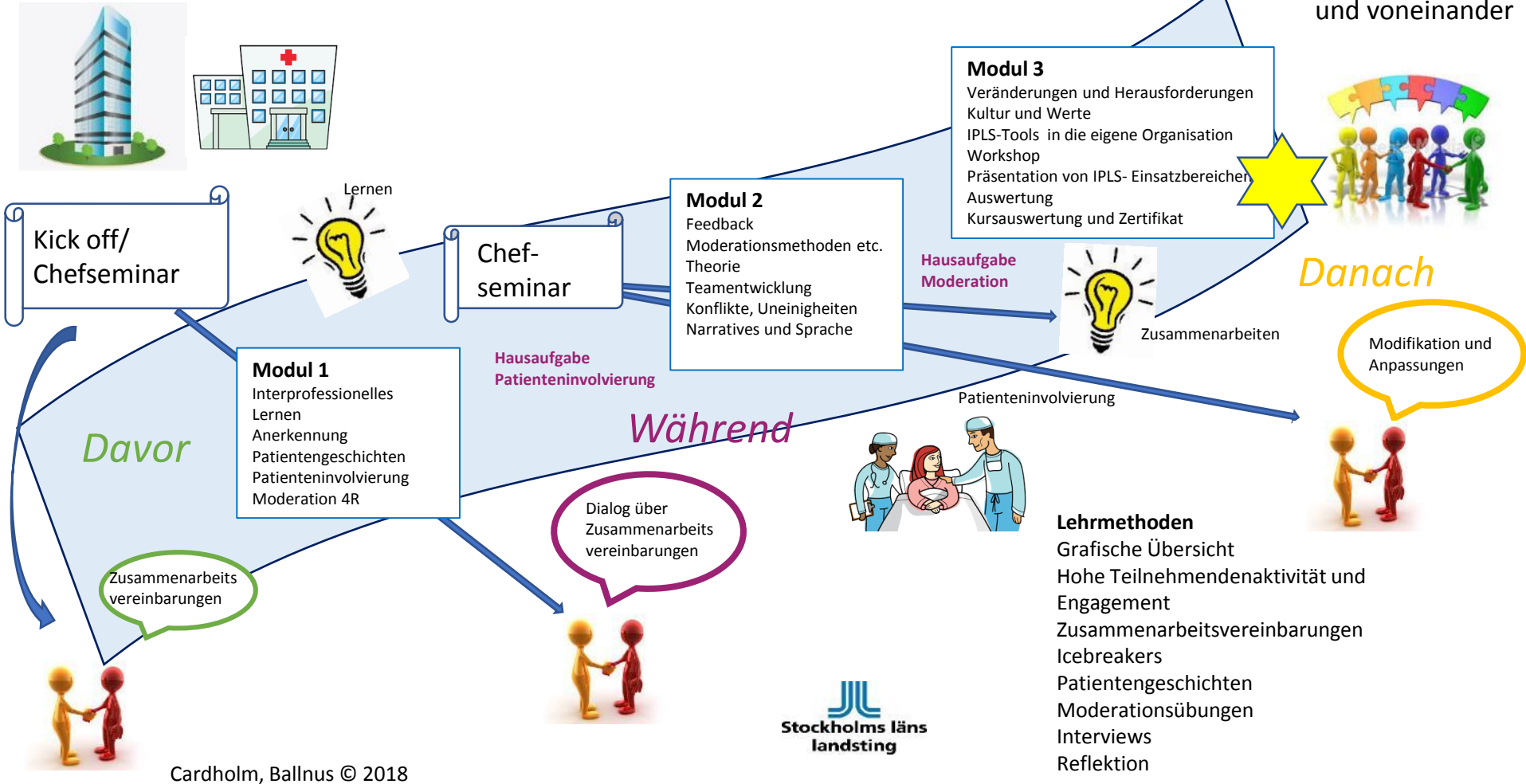
Region
Hovedstaden



IPLZ Fazilitatorenkurs Stockholm

Ausbildung für Fazilitatoren im IPLZ (Interprofessionelles Lernen und Zusammenarbeiten)

Lernen mit und voneinander



Nationaler Effekt

SvIPnet

Schwedisches Netzwerk für interprofessionelles
Lernen und praktische Zusammenarbeit

<https://svipnet.wordpress.com/>



Möglichkeiten in D und CH!

Gemeinsam besser werden für Patienten-
Interprofessionelle Lehrkonzepte aus der
Förderung der RBS

Robert
Bosch
Stiftung

Gemeinsam besser werden für Patienten
Interprofessionelle Ausbildungsstationen –
Ein Praxisleitfaden

https://www.bosch-stiftung.de/sites/default/files/documents/2018-03/037_18-03-29_OP-Team_Lehrkonzepte_WEB_ES.pdf

https://www.boschstiftung.de/sites/default/files/documents/201804/099_180405_Interprofessionelle_Ausbildung_Leitfaden_WEB_DS.pdf

Möglichkeiten in D und CH!



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



MEDPhysioin Klinik und Forschung

Möglichkeiten in D und CH!

1. MIA

1. **Mannheimer** interprofessionelle
Ausbildungsstation

2. HIPSTA

2. **Heidelberger** interprofessionelle
Ausbildungsstation

3. IPAPÄD

3. **Freiburger** interprofessionelle
Ausbildungsstation in der
Pädiatrie

Robert
Bosch
Stiftung

Möglichkeiten in D und CH!

ZIPAS: Zürcher Interprofessionelle Ausbildungsstation



Bild: Nicolas Zonvi

Pilot auf einer neurologischen Station nach einer Machbarkeitsstudie

www.careum.ch/zipas

Möglichkeiten in D und CH!

Studiengang: Interprofessionelle
Gesundheitsversorgung



**UNIVERSITÄT
HEIDELBERG**
ZUKUNFT
SEIT 1386

Und sicherlich noch viel viel mehr.....





Lycka till !





rene.ballnus@sll.se

Literatur

- Lindblom, P., Scheja, M., Torell, E., Astrand, P., & Fellander-Tsai, L. (2007). Learning orthopaedics: assessing medical students' experiences of interprofessional training in an orthopaedic clinical education ward. *J.Interprof.Care*, 21, 413-423.
- Jacobsen, F. & Lindqvist, S. (2009) A two-week stay in an Interprofessional Training Unit changes students attitudes to health professionals. *J Interprof.Care*, 23, 242-250.
- Hansen, T.B., Jacobsen, F. & Larsen, K. (2009) Cost effective interprofessional training: an evaluation of a training unit in Denmark. *J Interprof.Care*, 23, 234-241.
- Jacobsen, F., Fink, A.M., Marcussen, V., Larsen, K., & Hansen, T.B. (2009) Interprofessional undergraduate clinical learning: results from a three year project in a Danish Interprofessional Training Unit. *J Interprof.Care*, 23, 30-40.
- Jakobsen, F., Hansen, T.B., & Eika, B. (2011) Knowing more about the other professions clarified my own profession. *Journal of Interprofessional Care*, 25(6), 441-446
- WHO (2010), "Framework on Interprofessional Education and Collaborative Practice", Health Professions Network Nursing and Midwifery Office within the Department of Human Resources for Health. Geneva.
- Hylin, U., Nyholm, H., Mattiasson, A. C., & Ponzer, S. (2007). Interprofessional training in clinical practice on a training ward for healthcare students: a two-year follow-up. *J.Interprof.Care*, 21, 277-288.
- Conte, H., Jirwe, M., Scheja, M., & Hjelmqvist, H. (2016) Get it together: Issues that facilitate collaboration in teams of learners in intensive care. *Medical Teacher*, 38, 491-497.

Literatur

- Barr H, Koppel I, Reeves S, Hammick M, Freeth D. Effective Interprofessional education. Argument, Assumption & Evidence. 2005; Blackwell Publishing Ltd, CAIPE.
- Hammick, M. Freeth, D. Koppel, I. Reeves, S. Barr, H. A best evidence systematic review of interprofessional education: BEME Guide no.9. Medical Teacher. 2007: 29: 735- 751.
- Bluteau, P, Jackson, A. Interprofessional education: making it happen 2009, Palgrave Macmillan
- Reeves, S, Lewin, S, Sherry, E, Zwarenstein, M. Interprofessional Teamwork for Health and Social Care. 2010; Markono Print Media Pte Ltd
- Hallin K, Kiessling A, Waldner A, Henriksson P. 2009. Active interprofessional education in a patient-based setting increases perceived collaborative and professional competence. Med Teach 31:1–7
- Hallin K, Kiessling A, Waldner A, Henriksson P. 2011 Effects of interprofessional education on patient perceived quality of care .Med Teach 33: e22–e26
- Anne Ericson, Susanne Löfgren, Gunilla Bolinder, Scott Reeves, Simon Kitto & Italo Masiello (2017) Interprofessional education in a student-led emergency department: A realist evaluation, Journal of Interprofessional Care, 31:2, 199-206,
- Karin Hallin & Anna Kiessling (2016) A safe place with space for learning: Experiences from an interprofessional training ward, Journal of Interprofessional Care, 30:2, 141-148, DOI: 10.3109/13561820.2015.1113164
- Hallin K, Gordon M, Sköldenberg O, Henriksson P, Kiessling A (2018) Readmission and mortality in patients treated by interprofessional student teams at a training ward compared with patients receiving usual care: a retrospective cohort study BMJ open 2018;8(10):e022251-